Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue Lieder

Das Zweite

1860

urn:nbn:de:gbv:45:1-1402053

Visual Library

III.

Das Zweite.

Was fang' ich armer Schlucker an, mein Geld ist all verzehret, die blanken Thaler, die sind all, die Taschen sind geleeret, und so ich nicht mehr zahlen kann, so schaut mich auch kein Teufel an, hei, die, hei, die, hei, dallala, hei, die, hei, die, hei, da.

Nach meines Vaters Haus und Hof, dahin darf ich nicht kommen, er spricht, mein Sohn, du Teufelsjung! du hast dein Geld bekommen, scheer dich zu tausend Teufeln hin, komm du nicht mehr in meinen Sinn, hei, ꝛc.

Mein' Mutter will mich auch nicht mehr als ihren Sohn erkennen. Meine Schwester gab mir kein Gehör, sie that sich meiner schämen; ich bin der ungerath'ne Sohn, der ganzen Welt zum Spott und Hohn, hei, ꝛc.

Und Wäsche hab ich auch nicht mehr, als ein zerriss'nes Hemd, das ist zerrissen die Kreuz und Quer, und ist mir auch zu eng, und unter das zerriss'ne Hemd marschirt ein ganzes Regiment, hei, ꝛc.

Zuletzt kommt die Frau Wäscherin, sie will mir was erzählen: sie hat ein kleines Kindelein, das sollt' ich ihr abnehmen, dazu sollt ich auch Vater sein, da schlag ein Donnerwetter ein, hei, ꝛc.

Mein Hut und West ist auch so schlecht, ist gar nicht nach der Mode, und das benimmt mir all' mein Muth, ich grämʼ mich fast zu Tode. Einen alten Seerock hab ich noch, hinten ist auch ein großes Loch, hei, ꝛc.

Kisten und Kasten ist alles leer, ist nichts mehr drin zu finden, als ein Pistol und Mordgewehr, daran will ich mich wenden, will unter die Husaren gehn, vielleicht wird da mein Glück noch blühn, hei, ꝛc.

Landesbibliothek Oldenburg

Drei schöne Lieder.

1. Was soll ich in der Fremde.
2. Der Dreispan fährt im leisem.
3. Es lebt ja was auf Erden.

Das Erste.

1. Was soll ich in der Fremde thun? hier ist es ja so schön! Der Winter stürmt und brauset nun, verschneit sind Thal und Höh'n, und hier ist es so schön, so schön, la la la la so schön.

2. Was soll ich in der Fremde thun? hier ist es ja so schön! Sie reichte mir die weiße Hand, und sprach: Du magst nun gehn. Und hier ist es so schön, so schön, la la la la so schön.

3. Und mit dem Wandern ist's nun aus, hier ist es ja so schön! Kein holdes Liebchen find' ich draus, warum denn weiter gehn? Hier ist es ja so schön, so schön, la la la la so schön.

4. Was soll ich in der Fremde thun? es ist hier gar zu schön! Ein gut Glas

Landesbibliothek Oldenburg